

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Lieder und Spiele für Turner

Mendelssohn, Salomon

Oldenburg, 1845

34. Die Binschgauer Wallfahrt.

[urn:nbn:de:gbv:45:1-88230](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-88230)

Dort draußen, da weht uns die ächte Luft,
Dort stärkt uns der Wälder, der Wiesen Duft.

Die Fahne laßt wehen, so frei, so frei,
So frei, wie die Herzen uns schlagen;
Hoch fliege das Banner der Turnerei,
Hoch laßt es voraus uns tragen.
Für das Banner, da steht doch jeder ein,
Wer frisch, frei, fröhlich, fromm will sein.

Wie warm auch die Sonne am Himmel glüht:
Warm soll'n unsre Lieder erklingen;
Und wenn auch der Sturm kalt brausend zieht,
Warm lasset es dennoch uns singen:
Hoch, hoch: frisch, fröhlich, fromm und frei,
Hoch lebe, hoch lebe die Turnerei!

H. v. Lindemann.

34. Die Binschgauer Wallfahrt.

Die Binschgauer wollten wallfahrten gehn, :,:
Sie thaten gerne singen und künsten's nit gar schön. :,:
Zschahi, zschabe, zschaho!
Die Binschgauer sind schon do!
Jetzt schau fein, daß ein Jeder :,:
Sein Stanzelle ha(t).

Die Binschgauer zogen weit vom Heimathland,
Sie schauten viel Stadtel und wurden rings bekannt.
Zschahi, zschabe u. s. w.



Die Binschgauer hatten lange Freud' und Noth,
 Bis hoch des Domes Zinne erglänzt im Abendroth.
 Zschahi, zschabe u. s. w.

Die Binschgauer gingen um den Dom herum,
 Die Fahnenstang' is broche, jetzt gäng ens mit dem Trumm.
 Zschahi, zschabe u. s. w.

Die Binschgauer gängen in den Dom hienein,
 Die Heiligen thäten schlafen, sie kuntens nit aschrein.
 Zschahi, zschabe u. s. w.



Wie ein Schiff im Meer verschlagen,
Schlägt sein böser Anschlag um,
Und die Trommel wird geschlagen,
∴ Siegreich keh'r'n wir wieder um. ∴

Und so wagen und so schlagen
Wir uns muthig durch die Welt,
Bis das Herz hat ausgeschlagen,
Und des Lebens Schlagbaum fällt.
Und so lange Finken schlagen,
Und die Eichen schlagen aus,
Werden deutsche Herzen schlagen,
∴ Und das Schlagen stirbt nicht aus. ∴

Hoffmann von Fallersleben.

36. Der deutsche Turner lebe hoch! *)

Nach Freiheit sieht man Millionen ringen,
Sie ist des Zeiteingistes Loosungswort,
Und ist's mit Recht! denn nur auf ihren Schwingen
Strömt frischen Geistes Kraft von Ort zu Ort.
Sie giebt dem Leben erst die wahre Weihe,
Und hilft dem Wirken, daß es recht gedeihe.

Doch von der goldnen Freiheit schönem Leben
Schafft sich der Mensch der Ideale viel;
Gar mannigfach und rastlos ist sein Streben
Nach heil'ger Freiheit hocharhab'nem Ziel;

*) Aus Eulers "Jahrb. d. deutschen Turnkunst." 2. Heft. 1844.